

[erschienen in: Jahrbuch 2001 der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz, 52. Jg., Stuttgart (Franz Steiner) 2002, S. 234-236]

KOMMISSION FÜR DAS MITTELHOCHDEUTSCHE WÖRTERBUCH

Bericht Gärtner

Nachdem das zuvor von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Vorhaben mit seinen beiden Arbeitsstellen in Göttingen und an der Universität Trier bereits zum 1.1.2000 in das Akademienprogramm übernommen worden war, ist im Berichtsjahr die Einrichtung der Trierer Akademiarbeitsstelle durch Kooperationsvereinbarung zwischen der Akademie und der Universität vom 7.3.2001 nunmehr förmlich geregelt worden. Die Universität stellt der Arbeitsstelle vier Räume (einschließlich Büroausstattung und Betriebskosten) zur Verfügung und gewährleistet die Unterbringung einer größeren Handbibliothek, die zur Zeit aufgebaut wird und rasch anwächst.

In das Berichtsjahr fiel eine entscheidende Zäsur: Nach siebenjähriger vorbereitender elektronischer Materialsammlung begann im September die Ausarbeitung der beiden ersten Lieferungen des neuen Mittelhochdeutschen Wörterbuchs in den beiden Arbeitsstellen in Göttingen und Trier. Die elektronische Belegsammlung umfaßte zu diesem Zeitpunkt rund 1.200.000 Textstellen für rund 24.000 Wortartikel; Quellenbasis für die Sammlung ist ein im Wörterbuchprojekt angelegtes digitales mittelhochdeutsches Textarchiv, in das bislang über 70 elektronische Volltexte (Einzeleditionen und Textsammlungen) aufgenommen worden sind. Das elektronische Belegarchiv ist in seinem jetzigen Umfang bereits eine ausgezeichnete Grundlage für die Darstellung des mittel- und hochfrequenten Wortschatzes; Belege für minderfrequenten Wortschatz, darunter eine große Zahl von Hapaxlegomena, sowie für seltene Gebrauchsweisen des höherfrequenten Wortschatzes, werden während der Ausarbeitung des Wörterbuchs nachgesammelt.

Der Abstimmung redaktioneller Festlegungen, der gemeinsamen Arbeitsplanung und der Diskussion aktueller Fragen der Artikularbeit waren zwei Arbeitsstellentreffen gewidmet, die im Frühjahr (ausgerichtet von der Göttinger Arbeitsstelle) und im Herbst (Trier) abgehalten wurden. Dieser Rhythmus hat sich als fruchtbar erwiesen und soll auch in den kommenden Jahren beibehalten werden.

Besondere Aufgaben der Trierer Arbeitsstelle bleiben wie zur Zeit der vorbereitenden Materialsammlung auch während der Ausarbeitung des Wörterbuchs die Pflege und der weitere Ausbau des digitalen Text- und Belegarchivs sowie die (Weiter-)Entwicklung von Hilfen für die Wörterbucharbeit und die Verbesserung der öffentlichen Nutzung der Wörterbuchmaterialien über das Internet. Mit den Ressourcen des Akademieprojekts wären diese Aufgaben, deren Dringlichkeit auch der Fachöffentlichkeit ständig deutlicher wird, allein nicht zu bewältigen. Günstige Bedingungen bieten sich dafür jedoch zur Zeit in Trier durch die vom Berichtersteller betriebene Einrichtung des „Kompetenzzentrums für elektronische Erschließungs- und Publikationsverfahren in den Geisteswissenschaften“ (vgl. zum folgenden genauer den Bericht des Kompetenzzentrums S. 251).

Die Trierer Arbeitsstelle hatte bereits im Jahr 2000 gemeinsam mit dem Kompetenzzentrum das Projekt „Digitales Mittelhochdeutsches Textarchiv/Digital Middle High German Text Archive“ bei der DFG beantragt, für das aus dem Forschungsfonds der

Universität Trier für das Jahr 2000 bereits 15.000 DM zur Anlauffinanzierung bewilligt worden waren. Nach der Bewilligung vom 3. Januar 2001 konnte mit der Arbeit begonnen werden. Das Vorhaben ist als internationales Kooperationsprojekt mit dem Electronic Text Center (ETC) an der University of Virginia/USA konzipiert und wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft und der National Science Foundation im Rahmen des Förderprogramms „International Digital Libraries Research Program - a Joint DFG/NSF Initiative“ gefördert. Ziel der ersten Förderphase ist es, zunächst einen Kernbestand von rund 100 mittelhochdeutschen Texten und Textsammlungen mit ihren Glossaren zu digitalisieren und für die elektronische Nutzung in verschiedenen Medien aufzubereiten. Die bereits bearbeiteten Quellen des Mittelhochdeutschen Wörterbuchs gehen in das Digitale Mittelhochdeutsche Textarchiv ein, gleichzeitig stehen alle elektronischen Texte des neuen Projekts den beiden Arbeitsstellen für die Artikelarbeit zur Verfügung. Ute Recker, die mit einer halben BAT IIA-Stelle bereits im Akademie-Vorhaben beschäftigt ist, konnte wie geplant mit einer weiteren halben BAT IIA-Stelle ab 1.1.2001 im Textarchiv-Projekt eingestellt werden, so daß das Wörterbuch und das Textarchiv auch in ihrer Person eng miteinander verbunden sind. Vgl. auch den Bericht des Kompetenzzentrums S. 251.

Ebenfalls in Verbindung mit dem Kompetenzzentrum wurde die Entwicklung eines Redaktionssystems für die Wörterbucharbeit vorangetrieben, das es den Redakteuren in den beiden räumlich getrennten Arbeitsstellen ermöglicht, gleichzeitig auf die Quellen, das lemmatisierte Belegmaterial und die fertigen Wörterbuchartikel über das Internet zuzugreifen, sowie Artikel in einer möglichst komfortablen Arbeitsumgebung zu verfassen. Eine erste Version des Artikelredaktionssystems wird in den Arbeitsstellen bereits eingesetzt. Die ersten Erfahrungen mit dem System waren so ermutigend, daß ein eigenes Projekt vorbereitet wurde, zu dessen Vorbereitung aus dem Forschungsfonds 2001 der Universität Trier 10.000 DM bewilligt wurden. Ein Antrag auf Förderung des Systems wurde am 25.7.2001 an die Deutsche Forschungsgemeinschaft gerichtet, über den allerdings noch nicht entschieden wurde. Mit den beantragten Mitteln könnte die erste Version des Redaktionssystems zu einem komfortablen, auch in andern Wörterbuchprojekten einsetzbaren Instrument für die Routineproduktion und Publikation von Wörterbuchartikeln ausgebaut werden. Vgl. dazu den Bericht des Kompetenzzentrums S. 251.

Eine beträchtliche Hilfe bei der begonnenen Artikelarbeit für das Nachsammeln der Belege bietet auch der elektronische Verbund der alten Mittelhochdeutschen Wörterbücher und des Trierer Findebuchs zum mittelhochdeutschen Wortschatz (1992). Vgl. dazu ebenfalls den Bericht des Kompetenzzentrums, S. 251.

Aus Anlaß des bevorstehenden Beginns der Ausarbeitung des Wörterbuchs wie auch der weit gediehenen Vorarbeiten an den Universitäten Bonn, Bochum und Halle für eine neue mittelhochdeutsche Beleggrammatik veranstaltete die Arbeitsstelle am 19. und 20. Juli in Trier ein internationales Kolloquium über „Mittelhochdeutsche Lexikographie und Grammatik“, das durch Zuschüsse zu den Tagungskosten von der Deutschen Forschungsgemeinschaft, der Mainzer Akademie, dem Freundeskreis Trierer Universität e. V. und dem Wissenschaftsministerium des Landes Rheinland-Pfalz ermöglicht wurde. In neun Vorträgen, die jeweils ausführlich diskutiert wurden, kam ein breites Spektrum der aktuellen Forschung zum Mittelhochdeutschen zum Ausdruck. Lexikographie und Grammatikographie sind, wie sich in den Vorträgen und ihrer Diskussion immer wieder zeigte, eng verwandte Formen der Sprachbeschreibung, deren Gegenstände und Arbeitsweisen nicht fraglos gegeben sind,

sondern der Diskussion und Verständigung bedürfen. Die Vorträge der Tagung sollen zusammen mit einigen weiteren Beiträgen im Jahr 2002 in den Abhandlungen der Mainzer Akademie publiziert werden. Tagungsberichte sollen erscheinen in der Zeitschrift für deutsche Philologie, der Zeitschrift für germanistische Linguistik und in Lexikographica.

Publikationen

- K. Gärtner / R. Plate: Zur aktuellen Situation der Lexikographie des Mittelhochdeutschen. In: Vox Sermo Res. Beiträge zur Sprachreflexion, Literatur- und Sprachgeschichte vom Mittelalter bis zur Neuzeit. Fs. Uwe Ruberg. Hrsg. von W. Haubrichs, W. Kleiber und R. Voß. Stuttgart / Leipzig 2001, S. 247-256.
- K. Gärtner: Mittelalterliches Moselfränkisch in den mittelhochdeutschen Wörterbüchern. In: Sprachgeschichte - Dialektologie - Onomastik - Volkskunde. Beiträge zum Kolloquium am 3./4. Dezember 1999 an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Wolfgang Kleiber zum 70. Geburtstag. Hrsg. von Rudolf Bentzinger, Damaris Nübling und Rudolf Steffens. Stuttgart 2001, S. 55-65.